

Travel Korea

Taekwondowon und mehr



In Seoul



Viele Taekwondo-Vereine haben den Wunsch, einmal gemeinsam nach Korea zu reisen, ins Heimatland ihres Sports. Doch wer noch nie dort war, würde sich als kleine Starthilfe über den einen oder anderen Ratschlag aus der Praxis freuen. Wir fragten Romain Dicken vom Verein Kukkiwon Luxemburg nach seinen besten Tipps. Der engagierte Trainer – er ist unter anderem Mitglied in der Hall of Fame – war schon mehrfach mit Sportlern in Korea. Die letzte Reise fand im Herbst dieses Jahres statt. Natürlich stand dabei auch ein Besuch des Taekwondowon auf dem Programm.

TA: Herr Dicken. Wie setzte sich die Gruppe zusammen, mit der Sie im letzten Monat in Korea waren?

Romain Dicken: Unter meiner Leitung machten sich drei Schüler im Alter von elf und zwölf Jahren sowie zwei Väter und eine Mutter auf den Weg.

TA: Hatten die Eltern denn Bedenken, Ihre Kinder allein nach Korea reisen zu lassen?

Romain Dicken: Nein das war überhaupt nicht der Fall. Es war eher so, dass ich die Angehörigen bremsen musste, alle wollten mit: Mütter, Väter, Onkels, Tanten ... Aber wir wollten ja eigentlich eine Taekwondo-reise machen, von daher wollte ich nicht mehr Angehörige als Sportler dabei haben. Unser Verein war schon öfters in Korea und wenn eine Reise ansteht, ist das Interesse immer riesig groß.

TA: Wie lange im Vorfeld haben Sie die Reise vorbereitet?

Romain Dicken: Nach meiner Erfahrung reichen zwei Monate Vorbereitungszeit völlig. Das einzige größere Problem ist eigentlich, dass die Kinder von der Schule freigestellt werden, wenn man nicht in der Ferienzeit reisen kann oder möchte.

TA: War das neu eröffnete Taekwondowon für Sie ein

besonderer Anreiz, nach Korea zu reisen? **Romain Dicken:** Ja zweifellos. Aber ich rate einfach jedem der das Taekwondowon besucht, vorher oder hinterher zumindest einige Tage in Seoul einzuplanen. Seoul ist immer eine Reise wert – nach wie vor auch für Taekwondo-Sportler. Das Kukkiwon zum Beispiel sollte jeder einmal gesehen haben. Wenn man danach das Taekwondowon besucht, wird die Weiterentwicklung des Taekwondo überdeutlich. Allein der Kontrast zwischen dem Taekwondo-Museum im Kukkiwon und der Taekwondo-Ausstellung im Taekwondowon spricht Bände.

TA: Sie haben ja schon einige Korea-Erfahrung. Aber wie sieht es aus, wenn man zum ersten Mal nach Korea reist. Kann man sich da auf eigene Faust zurecht finden oder sollte man sich zum Beispiel einer Gruppenreise anschließen?

Romain Dicken: Im Grunde ist beides möglich. Auch auf eigene Faust wird man klar kommen. Schon am Flughafen stehen zum Beispiel die Busse bereit, die nach Seoul fahren. Dort gibt es hervorragenden Nahverkehr. Dazu sind die Koreaner sehr zugewandt und freundlich – jeder versucht sofort zu helfen, ob mit oder ohne Englischkenntnisse. Allerdings verliert man doch relativ viel Zeit, wenn man sich noch nicht auskennt. Deshalb würde ich für die erste Koreareise empfehlen, die Hilfe eines Ortskundigen in Anspruch zu nehmen oder sich einer Gruppe anzuschließen. Auch zum Taekwondowon fahren Shuttlebusse für jedermann – man kann dort auch auf eigene Faust hinkommen. Wir waren aber in der glücklichen Lage, dass uns ein befreundeter koreanischer Meister hingebbracht hat.





Ein großes Areal



Das Taekwondowon von außen ...

TA: Wie war Ihr erster Eindruck vom Taekwondowon?

Romain Dicken: Das „Mekka des Taekwondo“ ist relativ weit von Seoul entfernt. Erst geht es an die drei Stunden über die Autobahn, dann folgt Landstraße. Wir begannen uns schon zu fragen, ob wir überhaupt noch richtig sind. Und dann

taucht plötzlich, mitten in der tiefsten Provinz, dieses supermoderne Zentrum auf. Für einen Aha-Effekt war so in jedem Falle gesorgt!

TA: Was konnten Sie und Ihre Schüler denn im Taekwondowon unternehmen?

Romain Dicken: Das Zentrum war im Juli 2014 eröffnet worden und es scheint noch nicht völlig ausgelastet zu sein. Der Shop zum Beispiel war noch nicht in Betrieb und es gab noch kein Kursangebot. Zweimal täglich fanden Taekwondo-Demos statt. Danach hatten wir jeweils Gelegenheit mit den Sportlern aus dem Demoteam zum Beispiel Selbstverteidigung oder Showtechniken zu trainieren. Auch das Experience-Center mit den verschiedenen High-Tech-Geräten konnten wir nutzen. Ich denke, das Taekwondowon hat jede Menge Potenzial und ist einen Besuch unbedingt wert – es müssen jetzt nur noch mehr Besucher kommen, um das Ganze mit Leben zu füllen.



Zweimal täglich Demos



Mit dem Demoteam



... und von innen



Härtetest am High-Tech-Gerät



Training in einer Taekwondo-Schule

TA: Wie waren die Unterbringung und die Verpflegung dort?

Romain Dicken: Die Schlafräume und Restaurants haben einen tollen, internationalen Standard, alles ist supermodern. Für europäische Verhältnisse ist außerdem das Preis-Leistungs-Verhältnis ausgezeichnet.

TA: Sie haben auch in befreundeten Taekwondo-Schulen mittrainiert. Wie waren Ihre Erfahrungen dort?

Romain Dicken: Ja, wir haben zum Beispiel in Songnam City einen befreundeten Meister besucht und natürlich auch seine Schule. Die Menschen in Korea sind ja generell sehr offen und freundlich, das ist schon anders als bei uns in Europa. Die Kinder haben in Gastfamilien übernachtet, die Eltern und ich im Hotel. Die Kinder fanden das super. Was das Training angeht ist es wichtig, nicht völlig übermotiviert an die Sache heranzugehen, nur weil man jetzt in Korea ist. Man muss immer bedenken, dass es für die Gastgeber natürlich auch ein gewisser Aufwand ist, Trainingseinheiten für die Gäste zu organisieren. Das sollte man zu schätzen wissen. Alle geben ihr Bestes – aber man kann auch in Korea nicht erwarten, in einer Taekwondo-Schule auf Weltmeisterniveau zu trainieren. Das ist aber auch nicht der Sinn der Sache: ▶



Mir ging es darum, dass meine Schüler ein tolles Erlebnis haben, an das sie sich noch lange erinnern. Schön finde ich, dass die Sportler in Korea noch immer sehr diszipliniert bei der Sache sind: Wenn man trainiert, dann trainiert man – vor und hinterher ist man entspannt und hat gemeinsam viel Spaß.



TA: Wie lange sollte der Koreaaufenthalt dauern, damit die Teilnehmer ihn richtig genießen können?

Romain Dicken: Eine Woche bis zehn Tage ist meiner Meinung nach das Minimum, um einen ersten Eindruck zu gewinnen. Wer länger Zeit hat, sollte ruhig auch länger bleiben. Allein Seoul und Umgebung sind so vielfältig, dass es dort auch nach zwei oder drei Wochen nicht langweilig wird.



TA: Gibt es einen Rat, den Sie jedem



Reisenden ans Herz legen würden?

Romain Dicken: Ganz wichtig finde ich es, dass Besucher sich vom koreanischen Rhythmus treiben lassen. Wenn man in Incheon ankommt, dann ist man in Korea, nicht mehr in Europa. Darauf sollte man sich vom ersten Moment an einlassen. Seoul zum Beispiel ist eine Stadt von einer Dimension, die wir nicht gewohnt sind. Dass da nicht alles auf die Sekunde pünktlich abläuft, ist ganz normal. Außerdem ist es wichtig, sich von der Freundlichkeit der Menschen anstecken zu lassen. Wenn man mit einem Lächeln auf alle zugeht, ist man sofort drin, im koreanischen Leben. Man darf sich zum Beispiel auch nicht wundern, wenn die Leute freundlich lächeln, obwohl sie überhaupt nicht verstanden haben, was man möchte. Macht nichts – man fragt einfach noch einmal: Es läuft einem ja nichts weg, man ist auf Reisen. Das ist mein wichtigster Tipp: Sich treiben lassen und eintauchen ins koreanische Leben. Davon abgesehen ist es kein Fehler, kleine Geschenke mitzubringen, vor allem wenn man mit Jugendlichen reist. Ein paar landestypische Kleinigkeiten kommen immer gut an.

TA: Wann steht Ihre nächste Koreareise an?

Romain Dicken: Ich könnte mir gut vorstellen, im nächsten Sommer wieder mit einer Gruppe hinauszufahren. Ich denke, bis dahin ist der Trainingsbetrieb im Taekwondowon richtig angelaufen. Die Gegend um Muju ist ja sehr schön, bei besserem Wetter, als wir im Herbst hatten, kann man dort sicher auch Laufen gehen oder Wandern. Das Interesse an einer Reise ist in meinem Verein jedenfalls riesig, weil die Gruppe von diesem Jahr total begeistert war.

TA: Herzlichen Dank für dieses Gespräch.

VERLAG UND HERAUSGEBER:
TAEKWONDO aktuell / Park-Verlag GmbH
Böblingerstr. 32A, 70178 Stuttgart
Fon: +49-(0)711/6 0716 96
Fax: +49-(0)711/6 0716 98
E-Mail: park@taekwondo-aktuell.de

Verlag, Redaktion und Anzeigenverwaltung
Soo-Nam Park

REDAKTION: Sibylle Maier

MITARBEITER: J. C. Hey (Asien),
Marc Sigle (Medienmarkt),
Bruno Raab

GRAFISCHE GESTALTUNG:
Wolfgang Mayer

ONLINE REDAKTION:
Alina Zgaverdea

STÄNDIGE MITARBEITER:

DTU: Sibylle Maier; Baden-Württemberg:
Sibylle Maier; Bayern: Peter Bolz; Berlin: Frank
Löschner; Berlin-Brandenburg: Karin Hübsch;
Berlin: Christian Staats, Bremen: Kirsten Schäfer;
Hessen: Robert Vossen; Niedersachsen: NTU-
Geschäftsstelle; Nordrhein-Westfalen: Christian
Frenzel; Rheinland-Pfalz: Horst Sperling; Saarland:
Michael Graf; Schleswig-Holstein: Andreas Rahn;
Sachsen-Anhalt: Susanne Grampe;
Thüringen: Stev Brauner

AUSLANDSKORRESPONDENTEN:

Australien: Andreas Rütten; Belgien: Luc Sougné;
Zypern: M. Phivos; Dänemark: Poul Mejner Jensen;
England: Kathy Walker; Frankreich: Jacques Adami;
Italien: Costantino Luciano; Niederlande: Frederik
Hesterman jr.; Österreich: Thomas Mayer; Polen:
Marek Tyczynski; Portugal: Norbert Sievers;
Schweiz: Fredy Wuthrich

GESAMTHERSTELLUNG:

Wahl Druck, Carl-Zeiss-Straße 26
D-73431 Aalen

ABONNEMENT:

Abo-Service TAEKWONDO Aktuell,
Böblingerstr. 32A, 70178 Stuttgart
Fon: +49-(0)711/6 0716 96 (**Mo bis Fr.**
10:00 – 13:00 Uhr) Fax: +49-(0)711/6 0716 98
Das Abonnement für ein Jahr kostet:
Inland Euro 42,- / Europa Euro 48,-
inkl. Porto und MwSt.
Anzeigenschluss

TAEKWONDO aktuell 1/15 am 10.12.14

Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 02.01.02

BANKVERBINDUNG:

Postbank Stuttgart
Konto-Nr.: 344 956 709 BLZ: 600 100 70

© 2014 by TAEKWONDO aktuell / Park-Verlag GmbH
Mit Namen gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion wieder. Nachdruck und Auszüge
nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion. Für
unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Haftung
übernommen. Rücksendung erfolgt nur bei mitgesandtem
Porto. Anonyme Zuschriften werden nicht veröffentlicht.
Leserbriefe werden nur abgedruckt, wenn sie sachlich und
frei von persönlichen Beleidigungen sind. Je kürzer die
Leserbriefe sind, desto mehr Chancen haben sie, abge-
druckt zu werden. Die Redaktion behält sich jedoch eventuelle
Kürzungen vor. Haftungsausschluss: TAEKWONDO aktuell
und sein Herausgeber können keinerlei Verantwortung für
die Sicherheit oder Qualität der in Anzeigen oder Artikeln
veröffentlichten Produkte, Techniken oder Dienstleistungen
übernehmen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen,
dass alle rechtlichen und sonstigen Ansprüche, die im
Zusammenhang mit der Herstellung, dem Verkauf oder dem
Gebrauch dieser Produkte und Dienstleistungen oder der
Anwendung von Techniken, die beschrieben wurden, ent-
stehen oder geltend gemacht werden, nicht von TAEKWONDO
aktuell oder seinem Herausgeber zu vertreten sind. Es wird
empfohlen, vor dem Gebrauch, der Anwendung oder dem
Training mit Trainingshilfen, sonstigen Produkten oder
Techniken einen Arzt zu konsultieren.

TITELBILD: Denis Sekretev
MONTAGE: Wahl-Druck